



Ministerin für Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen,  
Sylvia Löhrmann

**Grußwort und Teilnahme an der Preisverleihung  
des Deutschen Sportlehrerverbandes LV NRW zur  
Auszeichnung von Abschlussarbeiten**

Donnerstag, 23. Oktober 2014

~ Es gilt das gesprochene Wort ~

Sehr geehrter Herr Fahlenbock,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen!

„Sport kann eine wichtige Rolle für die Verbesserung des Lebens jedes Einzelnen spielen, ja nicht nur des Einzelnen, sondern von ganzen Gesellschaften“, sagte der ehemalige UN-Generalsekretär Kofi Annan im Jahr des Sports und der Sporterziehung 2005.

Der Sport ist in der Tat ein unverzichtbarer Teil unserer Alltagskultur. Er hilft uns ethnische, kulturelle und soziale Grenzen und Unterschiede zu überwinden. Sport verbindet.

Deshalb ist es das wichtigste Ziel unserer Sportpolitik, allen Menschen den Zugang zum Sport zu ermöglichen. Und die Schule ist der Ort, an dem wir ausnahmslos alle Kinder und Jugendlichen erreichen und individuell fördern können: motorisch, sozial-emotional und kognitiv.

Sie, liebe Gäste, sind die Expertinnen und Experten, um dieses Ziel in allen Schulformen und Schulstufen zu erreichen:

- Durch einen qualifizierten Sportunterricht im vorgesehenen Umfang von drei Wochenstunden.
- Durch ein begleitendes förderndes und forderndes Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot im außerunterrichtlichen Bereich, das uns eine bessere Rhythmisierung von Lern- und Entspannungszeiten im gesamten Schulalltag ermöglicht.

Beides – Sportunterricht und außerunterrichtliche Bewegungszeiten – sorgen mit für eine gesunde Schul- und Lernkultur mit Bewegung, Spiel und Sport. Zusätzlich lernen, nein erleben Kinder und Jugendliche, was gesundes Leben und Fairplay bedeuten. Sport verbindet, Sport tut gut, Sport ist gut.

Und deswegen ist mir die gute Ausbildung von Sportlehrerinnen und Sportlehrern so wichtig.

Und das wiederum ist der Grund, dass ich heute sehr gerne hier im Sport- und Olympiamuseum bei Ihnen bin, zu diesem besonderen Anlass:

Die Verleihung des Förderpreises für Qualifikationsarbeiten zum Schulsport.

Anrede,

das Unterrichtsfach Sport gehört neben Deutsch und Mathematik zu den drei großen verbindlichen Fächern.

Der Sportunterricht wird durchgängig von der ersten Klasse bis zum Ende der Schullaufbahn dreistündig erteilt.

Er ist versetzungsrelevant und kann nicht abgewählt werden.

Und ich möchte hinzufügen: Das ist gut so!

Denn im obligatorischen Sportunterricht liegen viele Chancen und Möglichkeiten für die ganzheitliche Entwicklung und Förderung aller Kinder und Jugendlichen und für das Lernen in allen anderen Bereichen.

Und wenn ich mir die rasante Entwicklung des Ganztags anschau, dann ist klar: Auch die zweite Säule, der außerunterrichtliche Schulsport, ist mit seinen Partnern aus dem außerschulischen Bereich und dem organisierten Sport nicht mehr wegzudenken.

Und die Maßnahmen zur Sicherstellung der Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote im Ganztage werden fortgeführt.

Programme wie „1000 x 1000 – Sport im Ganztage“ und die vielfältigen Aktivitäten, die das Schul- und Sportministerium gemeinsam mit dem Landessportbund in die Formel „3 + 2 + x“ gefasst haben, unterstützen uns dabei, zusätzlich zu den drei Wochenstunden Sport an zwei weiteren Tagen Sport- und Bewegungsangebote zu bieten.

Die weiteren Bewegungszeiten der Schülerinnen und Schüler im Pausensport, in Schulsportgemeinschaften, in den zahlreichen Maßnahmen der Talentsichtung und Talentförderung runden das vielfältige Bewegungs- und Sportangebot der Schulen ab.

Sie machen neben dem verbindlichen Sportunterricht das bewegungsfreudige und sportorientierte Profil einer Schule aus und leisten somit wichtige Beiträge zur Schulentwicklung am jeweiligen Standort.

Anrede,

die Ausgestaltung bewegungs- und sportbezogener Profile ist mir gleich wichtig. Ich betone: für beides ist der Rahmen gleich offen.

Die Rolle der Sportfachkräfte in den Schulen ist dabei von entscheidender Bedeutung. Sie prägen mit ihrem Unterricht und ihren Angeboten Schülerinnen und Schüler sowie das Bewegungs-, Spiel- und Sportkonzept und das Ganztagskonzept von Schulen. Sie akzentuieren das Schulprogramm.

Sie begleiten Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu einem Sportverständnis, bei dem Respekt, Toleranz und Unversehrtheit ebenfalls im Vordergrund stehen.

Nordrhein-Westfalen versteht sich als Sportland Nummer 1. Dazu gehören die Förderung des Leistungssports und selbstverständlich die Förderung des Nachwuchses in den Schulen. Im Verbundsystem „Schule-Leistungssport“ arbeiten schon jetzt viele Sportlehrkräfte mit den Trainerinnen und Trainern der Vereine und Verbände zusammen: fachlich, methodisch-didaktisch und erzieherisch.

Anrede,

wir brauchen gute, qualifizierte Sportlehrerinnen und -lehrer!

Ich begrüße daher ausdrücklich die Initiative und das Engagement des DSLV NRW, mit denen Sie seit 13 Wettbewerbsjahren einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung im Schulsport leisten.

Mit Freude betrachte ich die fachliche Breite und die anspruchsvollen Themen der Arbeiten. Besonders wichtig halte ich aber die Innovationskraft, die von vielen Arbeiten ausgeht. Denn die Ergebnisse vieler Arbeiten werden im Schulalltag angewendet werden, da bin ich mir sicher!

Die eingereichten Arbeiten geben einen fast vollständigen Überblick über alle Facetten des Bewegens in der Schule. Sie decken alle Möglichkeiten ab, die dem Schulsport durch die Richtlinien und Lehrpläne und durch die Rahmenvorgaben im Schulsport gegeben werden.

Neben den traditionellen Schul-Sportarten und klassischen Bewegungsbereichen sind auch Trendsportarten und neue Bewegungsfelder vertreten. Der Wettbewerb ist damit wichtiger Impulsgeber für die Schulsportentwicklung in Nordrhein-Westfalen.

Für künftige Examensarbeiten könnte in diesem Zusammenhang wichtig werden, dass wir die überarbeiteten Erlassgrundlagen des Ministeriums für Schule und Weiterbildung zur Sicherheitsförderung im Schulsport und zu den Rahmenvorgaben noch im laufenden Schuljahr in Kraft setzen.

Beide tragen exakt den Entwicklungen Rechnung, die sich in der Themenvielfalt der Examenarbeiten widerspiegeln:

- die Erweiterung des schulsportlichen Bewegungshandelns um zahlreiche neue Sportangebote,
- die Inklusion von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf
- die fortschreitende Ganztagsentwicklung.

Anrede,

der Mangel an qualifizierten Sportlehrkräften, die das Fach studiert haben, zeigt sich insbesondere in der Primarstufe.

Die Zahl der fachfremd unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer im Fach Sport ist vor allem in den Grundschulen und bei aller regionaler Unterschiedlichkeit, noch deutlich zu hoch.

Das Schulministerium hat daher die Maßnahmen der staatlichen Lehrerfortbildung auf diesem Gebiet intensiviert und arbeitet aktuell an einer Neukonzeption zur Qualifikationserweiterung für das Fach Sport.

Aber ich möchte es in aller Deutlichkeit sagen: Diese Qualifikationserweiterungen stellen keinen Ersatz für eine Fakultas Sport dar.

Eine deutliche Steigerung der Sportstudierenden ist deswegen für die Qualitätssteigerung des Sport- und Schwimmunterrichtes unverzichtbar. Das gilt insbesondere für die Primarstufe. Es gilt aber auch – in Zeiten von Inklusion – für alle weiterführenden Schulen und den außerunterrichtlichen Schulsport.

Dem Schwimmunterricht gilt weiterhin meine besondere Aufmerksamkeit. Seine Qualität muss einen höheren Stellenwert bekommen, die sich auch in einer verantwortungsvollen und qualitativ hochwertigen Ausbildung der Sportstudierenden widerspiegelt.

Es freut mich besonders, dass das Schwimmen seit Einführung des Preises 2001 bereits drei Mal didaktischer Schwerpunkt einer prämierten Arbeit war – mehr als jede andere Sportart:

In den darin genannten didaktischen Bezügen bilden sich exemplarisch wesentliche politische und gesellschaftliche Themen ab, die mir wichtig sind: Partizipation, individuelle Förderung und Integration:

- 2003 Mitgestaltung eines Schwimm-Sportfestes durch Schülerinnen und Schüler,
- 2009 Wassergewöhnung mit ängstlichen Schülerinnen und Schülern
- und 2010 Schwimmförderung für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und deren Mütter.

Alle Arbeiten sind für die Schulform Grundschule entwickelt worden. Sie greifen Sportunterricht und den außerunterrichtlichen Schulsport als geeignete Handlungs- und Erprobungsfelder für Mitwirkung und Mitbestimmung, interkulturelle Kompetenz und Chancengleichheit auf.

Anrede,

in den letzten Jahrzehnten haben sich Bewegung, Spiel und Sport über den gesamten Lebenslauf hinweg zu einem wesentlichen Bestandteil der Lebenswelt von Menschen in modernen Gesellschaften entwickelt. Jugendliche haben dabei stilprägende Funktionen übernommen.

Der Sport ist vielgestaltiger geworden und bietet Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Kontexten auf ihre jeweiligen Bedürfnisse hin ausgerichtete Möglichkeiten der Partizipation und Entfaltung.

Der Schulsport ist der Landesregierung in all diesen Facetten wichtig. Die qualitativ gute Ausbildung der künftigen Sportlehrerinnen und Sportlehrer spielt dabei eine wichtige Rolle. Und es gibt keinen besseren Beweis dafür, dass uns dies gelingt, als die heutige Preisverleihung.

Anrede,

um einen Förderpreis vergeben zu können, bedarf es eines Partners, dem Schulsport und Sportunterricht am Herzen liegen. Mein Dank gilt deshalb der Unfallkasse NRW. Sie ist auch bei zahlreichen anderen Programmen und Projekten der Gesundheitsförderung und des Schulsports wichtiger Partner der Landesregierung, insbesondere des Schulministeriums.

Mein herzlicher Dank geht ebenso an die Mitglieder der Jury, die den Wettbewerb mit fachlichem Anspruch und Engagement begleiten.

Sie, liebe Preisträgerinnen und Preisträger, stehen noch am Anfang ihrer schulischen Karriere.

Es freut mich sehr, Sie heute zu ehren, schließlich nehmen Sie zukünftig eine wichtige Aufgabe wahr:

Die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen durch Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und Ihnen die die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur zu erschließen.

Ich bin mir sicher, dass Sie diesem Doppelauftrag hervorragend gerecht werden.

Und mit Ihren Arbeiten sind Sie schon mittendrin!

Ich wünsche Ihnen für Ihren weiteren Weg alles Gute, weiterhin viele innovative Ideen. Wechseln Sie gern des öfteren mal die Blickrichtungen, mit der Sie auf den Sport in der Schule schauen – im Sinne und zum Wohl der Ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler.

Sylvia Löhrmann